

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Gemeinde **Bezirk** Dietikon Dietikon

Ortslage **Planungsregion** Zentrum Limmattal ZPL

Adresse(n) Zentralstrasse 12

Bauherrschaft

Architektln Rolf Werner (1929–2017)

Weitere Personen Ödön Koch (1906–1977) (Bildhauer)

Baujahr(e) 1963-1964

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

kgs nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

Obiekt-Nr. **Festsetzung Inventar** Bestehende Schutzmassnahmen 24302404 AREV Nr. 0848/2019 Liste und

Inventarblatt

Schutzbegründung

Das Kaufhaus Regina ist ein wichtiger architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge für die Warenausarchitektur der Nachkriegszeit im Kanton Zürich. Die Strassenfront mit der weitgehend geschlossenen, fensterlosen Fassade und einem durch grossformatige Schaufenster entmaterialisierten EG erlaubt eine flexible Einteilung und künstliche Beleuchtung der dahinterliegenden Verkaufsfläche und ist typisch für die Warenhausarchitektur nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit der Materialisierung in sorgfältig geschaltem Sichtbeton ist das Kaufhaus ausserdem ein früher und seltener Zeuge der Architektursprache des Béton Brut im Limmattal. Die auffälligen, weit aus dem Kubus hervortretenden Fassadenplastiken stammen vom Zürcher Bildhauer Ödön Koch (1906–1977), der zahlreiche Reliefs an Betonbauten in der Schweiz realisierte, unter anderem die Fassadenplastiken an der reformierten Sichtbeton-Kirche in Biel-Bözingen (1964–1969). In sozialgeschichtlicher Hinsicht steht das Kaufhaus Regina für die städtebauliche und soziale Entwicklung des stark wachsenden Dietikons Anfang der 1960er Jahre zu einer Vorstadtgemeinde Zürichs. Ausserdem bezeugt das Kaufhaus die Firmengeschichte der Oscar Weber AG, der Muttergesellschaft der Regina Kaufhaus AG, die zwischen 1950 und 1980 zu den bedeutendsten Warenhausketten der Schweiz gehörte. Die weitgehend bauzeitlich erhaltene Substanz des Baus trägt zusätzlich zu seiner grossen historischen Zeugenschaft bei.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Baus, insb. der erhaltenen Materialisierung in Sichtbeton. Erhaltung der Fassadenreliefs von Ödön Koch.

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Das Kaufhaus Regina steht im Zentrum Dietikons, eingebunden in die dichte Bebauung der Zentralstrasse. Rückwärtig reicht der Bau bis an die Florastrasse. Östlich des Kaufhauses befindet sich an der Ecke Zentralstrasse/Bremgartnerstrasse der 1952–1958 errichtete Eckbau des Wohnund Geschäftshauses «Löwen», im W und auf der gegenüberliegenden Strassenseite schliessen weitere jüngere Geschäftsbauten an.



Objektbeschreibung

Das Kaufhaus Regina ist ein dreigeschossiger Sichtbetonbau über rechteckigem Grundriss unter Flachdach. Die Hauptfassade im NO an der Zentralstrasse weist über einem zurückversetzten und durch grosszügige Schaufensterscheiben geöffneten EG in den OG eine geschlossene Sichtbetonwand mit sorgfältig gestaltetem Schalungsbild auf. EG und OG werden durch ein balkonartiges Vordach optisch voneinander abgetrennt. Auf Höhe der OG sind in der Mauerscheibe unregelmässig angeordnet skulpturale Betonelemente des Künstlers Ödön Koch eingelassen, die teilweise die Dachkante durchstossen und die geschlossene Fassade auflockern. An der östlichen Seitenfassade setzen sich die Fassadenreliefs in kleinerem Massstab fort. Sie wird im 2. OG von durchlaufenden, regelmässig angeordneten Fensteröffnungen belichtet, im Übrigen ist auch diese Fassade eine weitgehend geschlossene, sorgfältig geschalte Sichtbetonwand. Die Westfassade springt in der südlichen Hälfte zurück. Im nördlichen Teil durchbrechen auf allen Geschossen regelmässige Fensteröffnungen die Fassade, der Fassadenrücksprung nimmt eine skulptural gestaltete Feuerleiter mit zwei Wendepodesten auf. Die Rückfassade an der Florastrasse beherbergt im EG die Laderampe und entsprechenden Zugänge. Auch hier werden EG und OG durch ein balkonartiges Vordach voneinander abgetrennt, die OG werden teilweise von Fensteröffnungen durchbrochen. Das Flachdach wird im südlichen Drittel von einem eingeschossigen Aufbau mit westseitiger Pergola bekrönt. Das Innere des Kaufhauses ist im EG und 1. OG als offene Verkaufsfläche ohne Einbauten konzipiert. Hinter dem Eingang führt eine einläufige Rolltreppe vom EG ins 1. OG, an der Westwand befindet sich eine zweiläufig gewinkelte Kundentreppe mit Eckpodest, Stufen aus marmoriertem grauen Stein und Handläufen aus Aluminium. Im 2. OG befinden sich Lager und Büroräumlichkeiten.

Baugeschichtliche Daten

1958–1960 Abgelehnte Projekte der Architekten Ulrich Müller und Rolf Werner

Nov. 1963 Bewilligung Baugesuch

1963–1964 Ausführung als Kaufhaus «Regina» im Auftrag der Regina Kaufhaus AG

(Tochtergesellschaft der Oscar Weber Holding AG)

1981 Übernahme des Kaufhauses «Regina» durch Jelmoli

Literatur und Quellen

- Archiv der Stadtverwaltung Dietikon.
- Daniel Schulz, Abklärung der Schutzwürdigkeit Kaufhaus Zentralstrasse 12 in Dietikon, 2016,
 Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Dietikon, Inv. Nr. VIII/143, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.





Kanton Zürich GIS-Browser (http://web.maps.zh.ch)

Inventarrevision Denkmalpflege



Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

0 10 20 30m



Kaufhaus «Regina», Ansicht von NO, 06.10.2017 (Bild Nr. D100668_50).



Kaufhaus «Regina», Ansicht von SO, 06.10.2017 (Bild Nr. D100668_53).



Kaufhaus «Regina», Ansicht von SW, 06.10.2017 (Bild Nr. D100668_54).



Kaufhaus «Regina», Fassadenrelief, Detail Nordostfassade, 06.10.2017 (Bild Nr. D100668_52).